

Radiotisches aus Wild-West

Autor(en): **E.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 39

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-474838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



S.S.-Hauptsturmführer Dr. Riedweg führte das Sekretariat der von Musy geleiteten Aktion gegen die Kommunisten.

**Beelzebub her!
Zum de Tüfel ustrybe!**

Radiotisches aus Wild-West

In Arizona (Kansas), wo einst der «Arizona Kicker» erschien, dessen idyllischer Redaktionsbetrieb durch das Eindringen grunzender Borstentiere und revolverschießender Männer gestört wurde, und das heute ein etwas verschlafenes Landstädtchen geworden ist, wurde von echten Cow-



Der Gast voll Vertrauen
Geht ins Restaurant Pfauen.

Tel. 22191

Im PFAUEN

**isst
trinkt
wohnt
man gut!**

ZÜRICH . Schauspielhaus
Otto Ruf, Chef de cuisine.

boys ein realistisches Hörspiel aufgeführt. Die improvisierten Schauspieler taten ihr Bestes. Trotzdem regnete es nach der ersten Sendung Reklamationen. Bei der Wiederholung hängte der Regisseur über das Mikrophon eine Tafel mit der Inschrift: «Mit Rücksicht auf die Damen wird gebeten, in Gegenwart des Mikrophons das verdammte Fluchen zu unterlassen.»

E. H.